



Niederschrift

über die Sitzung des Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schönberg (SCHÖN/WA/06/2012) vom 01.10.2012

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Horst Wegner

Mitglieder

Herr Sven Asbahr

Frau Hildegard Buchenau

Herr Horst Bünning

Herr Wilfried Frieze

Frau Sabine Homeier

Frau Antje Klein

Herr Uwe Manstein

Frau Wilma Rosenkranz-Petersen

von der Verwaltung

Herr Gustav Hieck

Protokollführer

Gäste

3 Bürger

Herr Wilfried Zurstraßen

Bürgermeister

Presse

Frau Astrid Schmidt

Kieler Nachrichten

Abwesend:

Beginn: 20:00 Uhr

Ende 22:45 Uhr

Ort, Raum: 24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,
Sitzungssaal (Erdgeschoss)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Der Vorsitzende fragt, ob Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung vorliegen. Hier ergeben sich keine Wortmeldungen, somit lautet die Tagesordnung wie folgt:

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Einwohnerfragestunde
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

3. Niederschrift der Wirtschaftsausschusssitzung vom 20.06.2012 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
4. Saisonbericht des Werkleiters
5. Zentrale Zimmervermittlung; hier: werbliche Aktivitäten SCHÖN/BV/388/2012
6. Fortführung des Touristischen Leitsystems in den Strandgebieten SCHÖN/BV/357/2012
7. Sanierung der Seebrücke; hier: Sachstandsbericht
8. Wirtschaftlichkeit des Tourist-Service; hier: Sachstandsbericht
9. Bekanntgaben und Anfragen

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Einwohnerfragestunde

Frau Könniker als Sprecherin der 3 anwesenden Einwohner teilt mir, dass sie als Vertreter des Rungen Tisches Kalifornien an der heutigen Sitzung teilnehmen wollten und Interesse am Tagesordnungspunkt 6 hätten.

TO-Punkt 2: Beschlussfassung über die Tagesordnung

Dieser Punkt war bereits vor Eintritt in die Tagesordnung erledigt worden. Insofern wird dieser TOP nicht erneut aufgerufen.

TO-Punkt 3: Niederschrift der Wirtschaftsausschusssitzung vom 20.06.2012 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Allgemein wird bemängelt, dass die Niederschrift sehr spät vorgelegen habe.

Herr Friese möchte als Korrektur anmerken, dass er – seine Erinnerung nach – seinen Vorschritt (Seite 5 der Niederschrift) anders formuliert habe: „Er schlägt für die ZZV vor, die Provisionen mehr zu staffeln und die Klassifizierung nicht als Bedingung zu nehmen.“

In diesem Zusammenhang wird (heute) gefragt, ob es nicht möglich sei, mehr oder gar ausschließlich externe Prüfer für die Klassifizierung einzusetzen.

Dazu führt Herr Hieck aus, dass es bundesweit nur ein sehr begrenztes Angebot an ‚externen Prüfern‘ gebe, die überregional tätig werden dürfen. An diese Prüfer werden hohe Voraussetzungen gestellt, was ihre Erfahrung und ihre Ausbildung angeht. Der Deutschen Tourismusverband als Eigner des Klassifizierungssystems hat die Bedingungen für den Einsatz

solcher Prüfer sehr genau festgelegt. Demgegenüber dürfen ‚örtliche Prüfer‘ nur im tatsächlichen Zuständigkeitsbereich ihrer Tourist-Stelle prüfen.

Im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung am 20. Juni d. J. wurde ein Antrag auf Aufstellung von Strandkörben für gastronomische Betriebe abgelehnt.

TO-Punkt 4: Saisonbericht des Werkleiters

Der Bürgermeister erinnert, dass sein Bericht lediglich eine Trendaussage sein könne. Das Statistische Landesamt habe lediglich die Zahlen bis einschließlich Juni 2012 vorgelegt.

Weiterhin sei zu berücksichtigen, dass Vergleiche aufgrund der Änderung der Kappungsgrenze bei der Unterscheidung zwischen Privatvermietung und gewerblicher Vermietung schwierig seien: Bisher hatte das Statistische Landesamt Betriebe ab 9 Betten erfasst, jetzt seien nur noch diejenigen Betriebe berichtspflichtig, die über 10 oder mehr Betten verfügten.

Der Saisonbericht ist als Anlage beigelegt.

Im Anschluss an die Ausführungen fragt Herr Manstein, wie sich die Strandabgabeneinnahmen auf die Strandabgabautomaten und auf die Strandkontrolleure verteilen.

Der Bürgermeister berichtet, dass das Verhältnis in Etwa ausgeglichen sei.

Eine weitere Nachfrage ergibt sich zu den Kosten, die durch den Schießwolle-Fund in Kalifornien und das anschließende Verfahren entstanden seien.

Diese Kosten habe das Land getragen, so Herr Zurstraßen.

TO-Punkt 5: Zentrale Zimmervermittlung; hier: werbliche Aktivitäten Vorlage: SCHÖN/BV/388/2012

Der Bürgermeister erinnert an den Beschluss in der letzten WA-Sitzung, einen Vorschlag für einen Informationsflyer über die Zentrale Zimmervermittlung vorzulegen. Dieser sollte auf der heutigen Sitzung des Wirtschaftsausschusses beraten und beschlossen werden. Bei der Akquisition mit einem neuen Flyer, der allen Wirtschaftsausschussmitgliedern vorliege, sollen diejenigen Vermieter, die bereits der ZZV angeschlossen seien, nicht erneut angeschrieben werden. Die im vorgelegten Entwurf zusammengefassten Stichpunkte sollen Appetit auf die ZZV machen.

Herr Friese äußert seinen Eindruck, dass es sich hier um eine Rechtfertigung der Zentralen Zimmervermittlung handelt, die außerdem zu viel Text umfasse. Dies würde ihn nicht veranlassen, beim Tourist-Service anzurufen.

Frau Klein hingegen erachtet die Vorlage als hervorragende Arbeit, die klar gegliedert sei, sachlich und komplett Auskunft gebe. Sie stimmt auch dem Titelbild des Flyers zu.

Sowohl Frau Rosenkranz-Petersen als auch Herr Manstein schlagen vor, das Titelbild gegen eine neuere Aufnahme des ZZV-Teams des Tourist-Service vor dem TS-Gebäude auszuwechseln.

Die konkrete Nachfrage des Bürgermeisters bei Herrn Friese, wo er zu viel Text sehe und welche Änderungen er vorschlage, erbringt den Vorschlag, eine Werbeagentur zu Rate zu ziehen. Im Übrigen benötigt die ZZV aus seiner Sicht keine Rechtfertigung und er wisse, dass die Mitarbeiter dort gut seien.

Der Ausschussvorsitzende fasst die Vorschläge zusammen und stellt sie zur Abstimmung:

- a) Der Vorschlag der EIS-Fraktion, die Textmenge deutlich zu kürzen erhält 2 Stimmen. 6 WA-Mitglieder stimmen dagegen. Es gibt keine Stimmenthaltung.
- b) Für die Beibehaltung des Inhaltes, gleichzeitig aber die Änderung des Titelbildes, stimmen alle 6 anwesenden Ausschussmitglieder von SPD und CDU zu. Ein Vertreter der EIS stimmt dagegen, der zweite Vertreter der EIS-Fraktion enthält sich der Stimme.

TO-Punkt 6: Fortführung des Touristischen Leitsystems in den Strandgebieten
Vorlage: SCHÖN/BV/357/2012

Einleitend erinnert der Bürgermeister, dass in den Jahren 2005 und 2006, nach Beratungen und Beschlussfassungen im Wirtschaftsausschuss, das touristische Leitsystem in Schönberg und die dazugehörige „Tourismus-Route“ durch eine Fachfirma erarbeitet worden war. Allerdings waren damals die Strandgebiete ausgenommen worden. Jetzt war durch den Umzug eines gastronomischen Betriebes die Frage erneut gestellt worden, wie man jetzt auch in den Strandgebieten den noch immer vorherrschenden Schilderwald entrümpeln könne. Konkret müsse man jetzt entscheiden, welche Betriebe auf ein Sammelschild kommen sollten. Es stelle sich also nun die Frage, ob man zwischen „touristisch relevanten Betrieben“ und „Freizeit relevanten Betrieben“ unterscheiden müsse und könne. Es sei noch nicht einmal genau definiert, was für Betriebe das jeweils seien.

Herr Manstein fragt zu seinem eigenen Verständnis, ob dies dann auch bedeute, dass alle nicht beschlossenen Schilder entfernt werden würden.

Herr Zurstraßen bestätigt dies, verdeutlicht aber gleichzeitig, dass die Umsetzung dieses Konzeptes von einem entsprechenden Beschluss der Gemeindevertretung abhängig sei. Auch die notwendigen Geldmittel seien von diesem Beschluss abhängig.

Die zur Einwohnerfragestunde erschienenen Bürger bitten an dieser Stelle um eine Redeerlaubnis, die der Vorsitzende nach vorheriger Übereinkunft mit den WA-Mitgliedern erteilt.

Sie führen aus, dass sie das bestehende System als durchaus gut ansähen. Vielleicht könne man dieses vorhandene System restaurieren, die nicht mehr zutreffenden Schilder entfernen. Auch die Beschilderung auf dem Deich erachte man als gut.

Der Bürgermeister entgegnet, dass man hierbei die Ausschilderungen insgesamt betrachten müsse: So mache es aus seiner Sicht keinen Sinn, dass zum Beispiel bereits in der Albert-Koch-Straße in Schönberg ausgeschildert sei, dass „Omas Kaffeestuuv“ in 4,5 km zu finden sei. Im Kernort sei die gesamte Beschilderung überprüft und entrümpelt worden. Für die Fertigstellung des gesamten Leitsystems fehlten jetzt noch die Strandgebiete. Ergänzend zitiert er die damalige Zielsetzung (BTE, Seite 1).

Herr Friese berichtet von den Beratungen in der EIS-Fraktion und bestätigt im Wesentlichen die Konzeption der Fachfirma BTE.

Herr Bünning kann dieser Bewertung durch die EIS-Fraktion in seiner Funktion als Mitglied des Rungen Tisches Kalifornien nicht in vollem Umfang zustimmen.

Der Bürgermeister schlägt die Einrichtung eines Arbeitskreises vor. Er könne sich vorstellen, dass hier sowohl Ortsansässige, Kalifornier, Strander, der Tourist-Service sowie die Verwaltung beteiligt würden. Letztlich aber sollten auch die einzelnen Fraktionen eine Mitsprache über die Zusammensetzung haben.

Der Vorsitzende stellt die grundsätzliche Zustimmung zur Gründung eines Arbeitskreises zur Abstimmung. Es ergeben sich 7 Stimmen für einen Arbeitskreis sowie eine Gegenstimme (Herr Friese).

Abschließend wird klargestellt, dass dieses Thema auf die Tagesordnung einer Gemeindevertretersitzung kommen muss.

TO-Punkt 7: Sanierung der Seebrücke; hier: Sachstandsbericht

Herr Zurstraßen berichtet, dass bei einer Inspektion der Seebrücke die Erkenntnis auftrat, dass der Unterbau des Wegebels morsch sei. Der untersuchende Ingenieur habe dringenden Handlungsbedarf festgestellt. Daraufhin war ein entsprechender Nachtragshaushalt erlassen worden. Es war dann die Ausschreibung eines Holzlieferanten und der verarbeitenden Firmen erfolgt. Das anfängliche Problem einer Zuschussgefährdung bei Verwendung von Hartholz (Bongossi) konnte zwischenzeitlich ausgeräumt werden. Wegen der notwendigen Eile sind drei Firmen für die Lieferung von zertifiziertem Bongossi-Holz zur Angebotsabgabe aufgefordert worden und in einer Eilentscheidung ist der Zuschlag erfolgt. Die Gemeindevertretung hat dies mittlerweile zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Lieferung des Holzes erfolge voraussichtlich Ende November, daran schließe sich – wenn alles gut gehe – ein Monat Bauzeit an. Der beratende Ingenieur hat den Vorschlag unterbreitet, zu den vorhandenen drei Tragebalken jetzt zwei weitere Längsbalken einzubauen. Dies scheint im bestehenden Finanzrahmen (Volumen 170.000,- EUR) möglich zu sein.

Herr Wegner fragt nach, ob es sinnvoll sein könne, die Hölzer vor Einbau mit Holzschutzmitteln zu behandeln.

Dem entgegnet der Bürgermeister, dass der Ingenieur hiervon abrät: Dies führe eher zu einer Verschlechterung.

Im Übrigen berichtet der Bürgermeister, dass man eventuell bei einem Verkauf des Altholzes als Kaminholz Einnahmen erzielen könne.

Frau Homeier sieht hingegen Möglichkeiten, die Bohlen zum Beispiel als Terrassendielen, aber auch für die Spielerlebniswelten, höherwertig zu verwenden.

Da dies jedoch unter Umständen wegen des Alters der Hölzer, wegen der Beschaffenheit oder gar wegen eventueller TÜV-Auflagen problematisch sein könnte, wird vorgeschlagen, die Bohlen „gegen Gebot, ab Baustelle“ anzubieten.

Dieser Vorschlag wird zur Abstimmung gestellt und ergeht einstimmig.

TO-Punkt 8: Wirtschaftlichkeit des Tourist-Service; hier: Sachstandsbericht

Mit dem einleitenden Hinweis, dass Einsparungen ähnlich wie Medikamente seien – „Alle haben Nebenwirkungen!“ – zeigt der Bürgermeister Einsparungsmöglichkeiten auf:

„Kurkarte = Fahrkarte“: Pro Jahr kostet dieses Projekt 23.000,-- EUR pauschal, auf die es nach mehrjährigen Zahlungen durch die VKP berechnet wurde. Alternativ zur kompletten Abschaffung könnte ein lediglich vergünstigtes Ticket angeboten werden.

Dagegen sprechen sich Frau Klein und Frau Rosenkranz-Petersen aus, da sie das Angebot als sehr wichtig erachten. Herr Manstein bringt die Variante „2 Fahrgäste zum Preis von einem“ ins Gespräch.

Der Vorsitzende stellt die Beibehaltung des Projektes zur Abstimmung. Es ergeben sich 4 Stimmen für die Beibehaltung, 3 Stimmen für eine Abschaffung, 1 Stimmenthaltung.

„Sandaufschiebungen am Mittelstrand“ haben pro Jahr 10.000,-- EUR gekostet. Nach kurzer Aussprache wird dieser Punkt zur Abstimmung gestellt: „Einstellung der Sandaufschiebungen am Mittelstrand, vorerst auf ein Probejahr“. 7 Stimmen dafür und 1 Stimme dagegen.

„Dienstkleidung im Tourist-Service“: Das bisher geplante Volumen dieser Maßnahme belief sich auf 5.000,- EUR. Herr Manstein stellt in diesem Zusammenhang fest, dass die Anschaffung von Dienstkleidung politischer Wille war und plädiert für die Beibehaltung dieser Absicht, jedoch bei Halbierung der Kosten. Die Abstimmung hierüber ergibt 7 Stimmen für eine Halbierung bei 1 Enthaltung.

Für die „jährliche Unterhaltung der Seebrücke“ sind jährlich 5.000,- EUR eingeplant, die sich nach Auffassung des Wirtschaftsausschusses aufgrund der Erneuerung des Holzbelages in 2013 komplett einsparen ließen. Der Beschluss zu diesem Vorschlag ergeht einstimmig.

Ein Mitarbeiter des Bauhofes ist mit seinen Personalkosten beim Tourist-Service angesiedelt. Der von ihm geleistete Winterdienst schlägt mit jeweils 10.000,- EUR zu Buche. Dem Vorschlag, zukünftig nur die „Personalkosten ohne Winterdienstanteil“ beim Tourist-Service zu etatisieren, folgt der Ausschuss einstimmig.

„Nachlösegebühr für die Strandabgabe“: Die Einnahmen an dieser Stelle könnten – geschätzt – bis zu 10.000,- EUR betragen und damit die Personalausgaben für die Strandkassierer um diesen Betrag entlasten. Nach intensiver Diskussion schlägt Herr Manstein vor, den derzeitigen Tarif zu ändern, damit es künftig heißen kann: „Die Strandgebühr kostet am Automaten 2,- EUR, beim Strandkassierer 3,-- EUR“. Der Vorsitzende stellt zur Abstimmung, ob die Strandabgabe – nach rechtlicher Überprüfung auf 2,- EUR am Automaten und auf 3,- EUR beim Strandkassierer betragen kann. Eine entsprechende Beschilderung soll erfolgen. Der Beschluss ergeht mit 7 Stimmen dafür bei 1 Gegenstimme.

Herr Friese dankt dem Werkleiter und der Verwaltung für die unterbreiteten Einsparungsvorschläge.

TO-Punkt 9: Bekanntgaben und Anfragen

Es liegen keine Meldungen / Beiträge vor.

Die öffentliche Sitzung endet um 22:20 Uhr.

gesehen:

Horst Wegner
- Ausschussvorsitzender -

gez. Gustav Hieck
- Protokollführer -

W. Zurstraßen
Bürgermeister

Sönke Körber
- Amtsdirektor -